

Zuwachs bei SuG

Naoki's Traum

Von Ai-an

Kapitel 42: Mal richtig nachgedacht

Ich dachte wirklich lange darüber nach, vielleicht hatte Takeru damals wirklich recht gehabt.

Vielleicht war es wirklich keine gute Idee, Teil einer Band zu werden, die bei einem Casting entstanden war.

Auf einer Art war ich aber auch froh dort hingegangen zu sein und das lag an Koji, diesen hätte ich sonst ja nie kennengelernt.

Aber über Koji und mich wollte ich nicht nachdenken, da gab es ja auch nichts nachzudenken.

„Vielleicht ist es doch besser, wenn wir so nicht weiter machen...“, begannen meine Gedanken das Thema durchzuarbeiten.

„Wenn ich ehrlich bin, ist das wirklich manchmal zu viel und das ist...“, dachte ich weiter und sah kurz von meiner Tasse Kakao auf, wo mein Blick nur ein paar Sekunden auf Keiyuu lag.

„...seine Schuld! Vorher war es schließlich schön und jetzt?“

Ich seufzte, ehe ich einen weiteren Schluck meines Kakaos trank.

„Gibt es dauernd Probleme...“

Kurz fiel mein Blick zu meinem Bruder und seinen Jungs, die hatten wirklich Glück.

Takeru, Yuji und Masato kannten sich schon ewig und mit Chiyu und Shinpei hatten sie nie Probleme, die passten einfach zu den dreien.

Und was waren wir dagegen?

Ein zusammengewürfelter, chaotischer Haufen.

Ich mochte diesen chaotischen Haufen zwar, sie sind schließlich alle gute Freunde geworden, aber ob es mit der Musik so der richtig Weg war...

Meine Gedanken kreisten noch eine ganze Ewigkeit um dieses Thema, ehe ich aber schließlich doch zu einem Entschluss gekommen war...es war nicht der richtig Weg.

Ein schöner, guter Weg bis jetzt...aber auf Dauer würde er nicht der richtige sein.

Nun gab es aber auch wieder ein neues Problem, ich würde mit den anderen darüber reden müssen.

Ich seufzte, dass würde sicher kein leichtes Gespräch werden.

„Zuerst mit Koji.“, dachte ich und sah zu diesem, der noch immer neben mir saß und ein paar Töne auf seiner Gitarre spielte.

„Was ist, Kätzchen?“, fragte er, wo ich mich aber erst mal fragte wie er meinen Blick

bemerkt hatte, er hatte nämlich nicht von seiner Gitarre aufgesehen.

„Em...nichts.“, antwortete ich aber schnell mit einem lächeln.

Zwar stimmte das nicht ganz, aber das was ich besprechen wollte war kein Thema für jetzt, hier im Bus, wo alle dabei waren.

Es musste einfach noch warten.

Nun sah Koji aber doch zu mir auf, lächelte und drückte mir einen Kuss auf die Lippen.

„Gut. Nun trink aber endlich aus, wir sind nämlich gleich da.“, meinte er, wo ich aus dem Fenster sah.

Er hatte wirklich recht, wir würden gleich da sein, an der Halle in der wir heute spielen sollten.